

## **Besuch bei Freunden in Indien**

Die Bilder dieser Reise werden mich noch lange begleiten und verfolgen, tags und nachts. Es sind viele farbenfrohe und fröhliche Bilder darunter, aber auch sehr viele erschütternde und traurige. Die ganze Widersprüchlichkeit des Lebens in Indien konnten wir in diesen zehn Tagen erfahren, es war eine anrührende und aufwühlende Reise zu unserer Partnerschule in Bhopal/Indien.

Pater Franklin war nach Mumbai gekommen, um uns dort als Freunde zu begrüßen und uns in den kommenden Tagen an seinem Leben teilhaben zu lassen. Hauptstationen der Reise vom 20.-31.10. 2012 waren Bhopal und Kolkata. Wir haben dort bei den Pilar-Brüdern gewohnt und durften mit ihnen ihr Leben und ihre Arbeit teilen.

Das Haus der Pilar-Brüder in Bhopal liegt am Rande dieser 5 Millionen-Hauptstadt des Staates Madhya Pradesh. Von dort aus betreuen die Brüder zwei Kindergärten mit über 250 Kindern, Wohnheime für Schüler und Studenten, ein Lepradorf, eine Krankenstation für Arme, zwei Villages, eine Nähschule für junge Mädchen und drei Schulen: die Assisi Bawadi Grundschule (Partnerschule der Grundschule Rulle), die Father Agnel School (Partnerschule der HRS Bohmte) und die Prakash Vidhyalaya School, unsere Partnerschule. Besonders überzeugend erschien uns die Vernetzung aller Projekte, durch die die Kinder und manchmal auch ihre Familien über einen langen Zeitraum bis zur Selbstständigkeit begleitet werden. Wir haben alle Projekte besucht, und diese Besuche waren an allen Orten von gleicher Herzlichkeit und Gastfreundschaft: Wir wurden überall erwartet, alle waren immer schon versammelt, wenn wir eintrafen, wir wurden mit Blumengirlanden begrüßt, mit Tee und Gebäck bewirtet, die Kinder und Jugendlichen führten uns Lieder und vor allem Tänze in farbenfrohen Saris und Kostümen vor, es wurden Dankesreden an uns als ihre Unterstützer gehalten, alle, besonders die Kinder, scharrten sich um uns, wollten fotografiert werden, uns umarmen und anfassen, uns alles zeigen, die älteren Kinder fragten nach unseren Namen, unserem Land, unseren Familien. Es war allen ihr Stolz und ihr Glück anzumerken, dass sie die Chance auf ein sicheres und geregelteres Leben bekommen hatten – und die Alternative konnten wir auf unseren Autofahrten durch die Städte und über Land zur Genüge beobachten: Slums an jeder Straße und Ecke, Menschen, die unter Planen und Decken auf Bürgersteigen, an Mauern und unter Brücken hausen, Menschen auf Müllbergen, die sich am Straßenrand türmen.

Dagegen die Atmosphäre in seinen Projekten: Mittendrin in der Schar munterer Menschen steht mit großer Ruhe, Menschenfreundlichkeit und Zuwendung Pater Franklin. Er kennt sie alle, kennt ihre Geschichten, ihre Talente, ihre Probleme, ihre Erfolge und Misserfolge, eine beeindruckende Persönlichkeit, an der die Kinder und Jugendlichen wie an einem Vater hängen.

Seine ruhige Art und seine Aufmunterungen halfen uns, unsere anfängliche Zurückhaltung und unsere Unsicherheiten zu überwinden und uns auf die Herzlichkeit und die Dankbarkeit der Menschen einzulassen.

Das Programm beim Besuch der Prakash School war besonders sorgfältig und aufwändig vorbereitet. Die Schüler standen in ihren

Schuluniformen in Reih und Glied mit ihren Klassenlehrern auf dem großen Schulplatz. Vor der Schule erwartete uns neben dem Schulleiter Father Elric Francis eine Musikkapelle, die uns zu der Schülerversammlung begleitete. Dort wurden wir mit Blumengirlanden, handgemalten Willkommenskarten und silbernen Ansteckblumen begrüßt und zu unseren Ehrenplätzen geleitet. Durch das Programm führte sehr souverän eine ältere Schülerin, es gab ein Willkommenlied, Reden, Tänze, den Abschluss bildete ein offensichtlich übliches Ritual aus Gebet, Lied und Gelöbniß auf das Land Indien, das der Schülersprecher leitete. Es war ein überwältigender Empfang, auf den ich mit meinem uralten Schulenglisch sicher nur unzureichend reagieren konnte. Immerhin konnte ich den beteiligten Schülern und Schülerinnen T-Shirts vom Sponsorenlauf und vom GGB schenken zur Erinnerung. Anschließend besichtigten wir Klassenräume, in denen bis zu 60 Schüler von einem Lehrer oder einer Lehrerin unterrichtet werden. Father Elric empfing uns in seinem Büro und gab uns einige Informationen zur Schule. Die Prakash hat zur Zeit 1250 Schüler in den Klassen 1-12, sie werden von 31 Lehrern und Lehrerinnen unterrichtet, in den angeschlossenen Wohnheimen wohnen 300 Mädchen bzw. 400 Jungen. Er berichtete von sportlichen Erfolgen seiner Schüler und von den Abschlüssen nach der 10. oder 12. Klasse. Nach dem derzeitigen Stand der Planungen wird er im kommenden Mai mit Father Franklin nach Deutschland und auch nach Bramsche kommen.

In Kolkata geht es bei den Projekten der Pilar-Brüder viel elementarer um ein wenig Hilfe für die Allerärmsten, behinderte, traumatisierte, schwer kranke Menschen. „One meal a day“ heißt das Programm, dabei sind die Zuwendung und die Ansprache dieser vergessenen Menschen ebenso wichtig wie die warme Mahlzeit und der Becher sauberes Wasser. In diesem Bereich arbeiten sie eng zusammen mit den Schwestern von Mutter Teresa. Fünf Brüder machen mit einigen Helfern diese Arbeit in Kolkata. Sie sehen, dass es nur ein kleiner Tropfen ist, aber jeder einzelne Mensch, dem sie ein wenig helfen können, ist ihnen wichtig, und jedes Lächeln motiviert sie für den nächsten Tag.

Wir haben Indien besucht, einen kleinen Teil von Indien nur, Touristisches kam dabei nur am Rande vor, z. B. Bauten der englischen Kolonialherren oder Zeugnisse des Hinduismus. Viel entscheidender: Wir haben unglaublich engagierte Menschen getroffen, die eine sehr überzeugende und selbstlose Arbeit leisten und unsere Unterstützung für jedes ihrer Projekte verdienen. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Reise machen konnte und diese Menschen kennen lernen durfte. Ich hoffe, dass wir diese Schulpartnerschaft ausbauen können. Dass diese erst durch persönliche Begegnungen und direktes gegenseitiges Kennen lernen wirklich entstehen kann, ist mir auf dieser Reise klar geworden. Unabhängig davon können wir, die wir auf der Sonnenseite dieser Welt leben, uns in vielfältiger Weise für die Schüler unserer Partnerschule engagieren und zur Verbesserung ihrer Lebens- und Bildungschancen beitragen.

Barbara Bolz  
Schulleitung  
Greselius Gymnasium Bramsche